

Dran bleiben

Hartmut Zwania im (Un)Ruhestand

An seinem letzten Arbeitstag am Mittwoch redete er über Listenplätze und Projekte zur Kommunalwahl. Er ist (und bleibt) einer der Macher in der Cottbuser CDU, wenn's gut läuft auch künftig als Stadtverordneter. Einen Schlusstrich zieht die kleine Geburtstagsparty kommenden Donnerstag nicht. Warum auch? Dr. Zwania wird 65, fühlt sich toppfit und wohl in Cottbus. 33 Jahre, die Hälfte seiner Tage, verbrachte er hier, zieht man die Fernreisen auf schwerem Motorrad durch Amerika, China oder Japan ab. „Eine gute Zeit war das“, meint der gesellige, stets ausgleichende und immer gut gepflegte Ökonom.

Im heutigen Skalice im Tschechischen geboren, versteht er sich als Hallenser. „Zwibbel“ Zwania saß dort mit Günter Rechn in einer Schulklasse. „Als wir Jungs waren, gab's Keilereien, jetzt schätze ich seine Bilder. Ein großer Maler!“ Aus beiden ist was geworden. Hartmut Zwania studierte an der TU Dresden, promovierte dort und schnupperte im Hallenser Büroalltag. Die Kontin-



Dr. rer. oec. habil. Hartmut Zwania

gentrechnungen ermüdeten, und so folgte er dem Lehrauftrag nach Cottbus, habilitierte nebenbei an der TU Leipzig. 1993 wechselte er von der Hochschule ins Baudezernat, später lenkte er als Priveg-Chef die spannende Wohnungs-Privatisierung, um schließlich die Entwicklungs-Gesellschaft Cottbus (EGC) aufzubauen. Es ging nie um Kleinigkeiten bei dem nicht groß gewachsenen Mann: Bau der Sprengalerie an Hotel-Lausitz-Stelle, Sparkassen-Hauptsitz, BuGa-Gelände hatte er zu entscheiden, Wohnungen für 90 Millionen D-Mark zu verkaufen, zuletzt den Knappschafts-Neubau für 800 Büroplätze klar zu machen. Überall Spuren des nunmehrigen Pensionärs. Cottbus sagt danke. **H.**

Sechs Wochen nach seiner OP für eine künstliche Hüfte ist der Kolkwitzer Bürgermeister **Fritz Handrow** (CDU) bereits auf dem Weg der Besserung. Für die ambulante Rehabilitation unterbricht er seine Bürostunden, denn, so Handrow: „Ich habe lieber die Zügel in der Hand!“

Seinen 65. Geburtstag feiert am Montag der Hauptgeschäftsführer der Cottbuser Industrie- und Handelskammer, **Dr. Joachim Linstedt**. Der Juni ist nach 10 Jahren

nerparteilichen Streit nannten sich die märkischen Christdemokraten selbst „die schlechteste CDU Deutschlands“.

Guten Appetit - nicht nur auf kulinarische Kostbarkeiten aus 18 Ländern, sondern zur Essmeile innerhalb des Festivals



Elhag Mohamed aus Sudan

„CottbusOpen“ auf dem Stadtfest wünscht **Elhag Mohamed** vom Organisationsteam. Der Andrang der Studenten um einen Platz an den Kochtöpfen war derart groß, dass er Wartelisten führen musste. **Frank Duschka** wird neuer Geschäftsführer des FC Energie Cottbus. Der bisherige Vizepräsident übernimmt damit künftig die Verantwortung für den wirtschaftlichen und administrativen Bereich in der Geschäftsführung. Der 47-Jährige folgt auf **Lars Schauer**.

Hans Scheuerecker stellt



Hans Scheuerecker

wieder aus. Am 12. Juli eröffnet er im Stadtmuseum Cottbus die Personalausstellung „Der Kelch des Eros“.

Fotos: Jens Haberland, Gabi Grube, J. Heinrich, Bernd Weinreich, CGA-Archiv

Tätigkeit sein letzter Arbeitsmonat in dieser Funktion. Zum Empfang am Montag wird Wirtschaftsminister **Ulrich Junghanns** ein Grußwort halten. Linstedts Nachfolger wird dessen jetziger Staatssekretär **Dr. Wolfgang Krüger**.

CDU-Generalsekretär **Ronald Profalla** hat ein Kritikpapier einiger Brandenburgischen CDU-Vorständler gegen die eigene Landes-CDU verurteilt. „Man bespricht das gegnerische Tor, nicht das eigene“, sagte er - mit Blick auf die



Roland Pofalla

nahenden Kommunalwahlen - Dienstag in Potsdam. Im in-